

Essen, Mathilde II. von

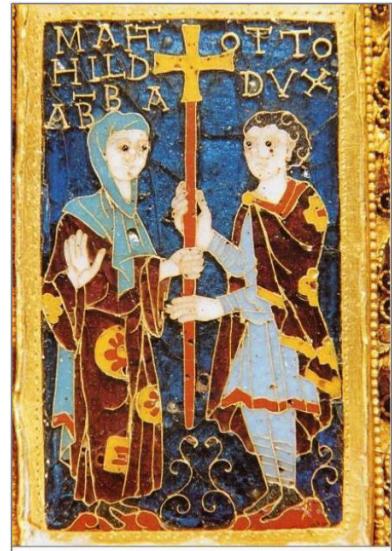
949

5. November 1011 Essen

Äbtissin der Reichsabtei Stift Essen 973 bis 1011

Mathilde war die Tochter des Herzogs Liudolf von Schwaben, des ältesten Sohnes von König Otto I., und seiner Frau Ida, der einzigen Tochter des Herzogs Hermann I. von Schwaben. Mathilde war damit eine Enkelin des Königs und Kaisers (ab 962) Otto I. des Großen (936-973) und auch des Herzogs Hermann I. von Schwaben. Sie wurde schon im Kindesalter zur Erziehung und Ausbildung in die Reichsabtei Essen gegeben, deren Äbtissin sie dann bereits im Alter von 24 Jahren wurde (973-1011). Mathilde war die bedeutendste Äbtissin dieser Reichsabtei, die in ihrer Zeit ihre Blütezeit erlebte.

Von ihrem Großvater Herzog Hermann I. von Schwaben und von ihrer Mutter Herzogin Ida hatte sie u.a. im Engersgau um Humbach und im Westerwald aus dem konradinischen Hausgut Grundbesitz und Güter geerbt. Nach dem Tod ihres Bruders, des Herzogs Otto I. von Schwaben, im Jahr 982 verwaltete sie die Hausgüter der Familie im Engersgau. Aus diesem Grundbesitz überließ sie um 1000 die „Villa Eschelbach“, also das Hofgut Eschelbach mit umliegenden Häusern (Dorf) dem Erzbischof → Ludolf von Trier. Dieser Vertrag ist die früheste urkundliche Erwähnung des Dorfes Eschelbach bei Montabaur, heute Stadtteil von Montabaur.



Mathilde beteiligte sich auch als Mitglied der kaiserlichen Familie – die Könige und Kaiser Otto II. (973-983) und Otto III. (983-1002) waren ihr Onkel bzw. ihr Vetter – an der Reichspolitik im Ringen um die deutsche Königskrone gegen Herzog Heinrich II. den Zänker von Bayern, einem Neffen des Kaisers Otto I. des Großen. Auch mit dessen Sohn, dem König und Kaiser Heinrich II. (1002-1024) hatte Mathilde streitige Auseinandersetzungen wegen des schwäbischen Erbes ihres verstorbenen Bruders, Herzog Otto I. von Schwaben. Ob die Übergabe des Dorfes Eschelbach an das Erzbistum Trier damit in Zusammenhang steht, ist nicht bekannt. Wegen der mit dem Erzbischof Ludolf vereinbarten Gegenleistung zugunsten des Stifts St. Florin in Koblenz ist wahrscheinlicher, dass Mathilde diesem Stift St. Florin als Hausstift der konradinischen Familie des Herzogs Hermann I. von Schwaben verbunden war.

Mathilde starb am 5. November 1011 in Essen und wurde in der Krypta der Essener Stiftskirche beigesetzt.

Quellen/Literatur:

Dietrich, Irmgard: Das Haus der Konradiner, Dissertation Marburg 1952;

Gensicke, Hellmuth, Landesgeschichte des Westerwaldes, 2. erg. Nachdruck 1987, S. 102;

[https://de.wikipedia.org/wiki/Mathilde_\(Essen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Mathilde_(Essen))

Foto: Wikimedia Commons contributors, "File:Otton Mathilde croix.jpg," *Wikimedia Commons*,

https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Otton_Mathilde_croix.jpg&oldid=921202594 (abgerufen am 26. November 2025).